

Oberstufe – Biologie und Umweltkunde

Wie gefährlich ist die Schweinegrippe?

Die sogenannte „Schweinegrippe“ hält die Menschen in Mexiko und zunehmend auch in anderen Teilen der Welt in Atem. Aber was ist das eigentlich, Schweinegrippe? Woher kommt sie und wie wird sie übertragen?

1 Wie gefährlich ist das Virus?

Wie gefährlich das Virus tatsächlich ist, kann derzeit noch nicht richtig eingeschätzt werden. Denn wie schnell die Übertragung von Mensch zu Mensch wirklich funktioniert, ist noch unklar.

Zunächst hielt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bei der Bewertung der Gefahr an „Risikostufe 3“ fest. Sie besagt, dass ein neues tierisches Grippevirus Menschen infizieren kann, aber höchstens in Einzelfällen von Mensch zu Mensch übertragen wird. Das war schon in den vergangenen Jahren bei der Vogelgrippe der Fall.

In der Nacht zum 29. April hat die WHO wegen neuer Schweinegrippe-Fälle die Risikostufe 5 ausgerufen. Das bedeutet: Es kommt zu einer raschen und anhaltenden Übertragung von Mensch zu Mensch. Die Krankheit breitet sich in andere Länder aus.

Stufe 6 bezeichnet eine „Pandemie“ (= die Ausbreitung einer Krankheit auf mehreren Kontinenten) – wenn die Grippe schließlich große Teile der Welt erfasst.

In Österreich gab es bis 30. April einen Infektionsfall. Die junge Frau war aber schnell wieder auf dem Weg der Besserung. Sonst handelte sich bis zu diesem Zeitpunkt nur um Verdachtsfälle.

2 Fragen und Antworten

Was genau ist die Schweinegrippe?

Erst einmal eine ganz normale Atemwegserkrankung. Bei Schweinen ist die Influenza (= Grippe) genauso üblich wie beim Menschen: Ansteckungen sind häufig, Todesfälle relativ selten.

Warum könnte das aktuelle Virus so gefährlich sein?

Grippeviren ändern sich ständig. Sind Tiere gleichzeitig mit Schweine-, Vogel- und Menschen-Viren infiziert, können sich die Gene in ihrem Körper austauschen. So kann ein neuer, gefährlicher Virustyp entstehen, der tierische und menschliche Gene in sich vereinigt.

Kann die Krankheit weltweite Auswirkungen haben?

Wie gefährlich die Grippe wirklich ist, wird sich Expertinnen und Experten zufolge erst in den nächsten Tagen zeigen. Noch ist nicht klar, wie hoch die Ansteckungsgefahr wirklich ist.

„Die Schweinegrippe ist kein Killervirus“, so Michael Kunze, Leiter des Instituts für Sozialmedizin in Wien. Weltweit wurden bisher drei seinerzeit durch neue Viren hervorgerufene Influenzapandemien festgestellt, die Spanische Grippe in den Jahren 1918-1920, die Asiatische Grippe, 1957–1960, und die Hongkong-Grippe, 1968–1970. In Österreich tritt, wenn nötig, ein Pandemieplan in Kraft.

Ist „Schweinegrippe“ eigentlich der richtige Name?

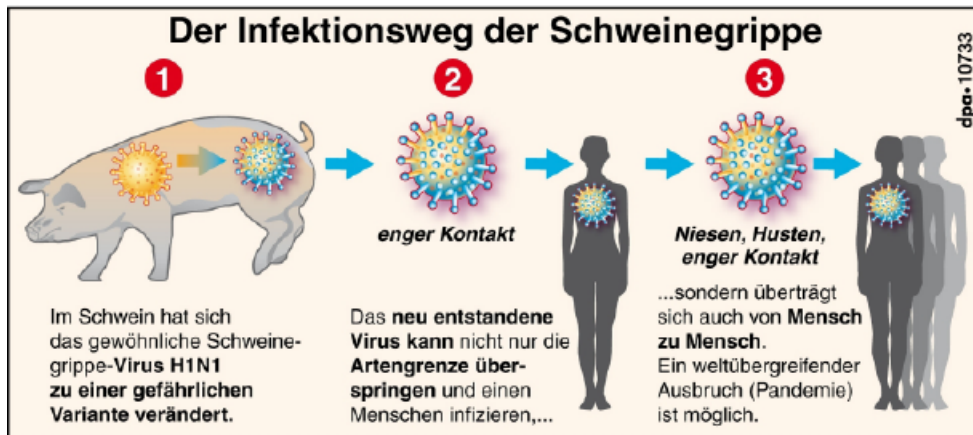
Diese Bezeichnung ist eigentlich irreführend, weil das aktuelle Virus (Influenza-A-Viren des Subtyps H1N1) bei Schweinen gar nicht nachgewiesen wurde. Das neue Virus enthält zwar Bestandteile von Schweine-Viren, aber auch von Vogel- und Menschen-Viren.

Welche Symptome treten bei einer Infektion auf?

Plötzlich auftretendes, oftmals hohes Fieber, Husten, Halsweh, Kopf- und Gliederschmerzen, Schwächegefühl, Durchfall, Übelkeit

Jährlich sterben weltweit 500 000 Menschen an der Grippe, die meisten an Folgeerkrankungen wie Lungenentzündung und Herzmuskelentzündungen.

Oberstufe – Biologie und Umweltkunde



Infografik der Deutschen Presseagentur dpa, 27.04.2009

3 Ein Virus und die Medien

Anfang 2006 gab es große Befürchtungen, dass ein Vogelgrippe-Virus auch auf den Menschen übertragen werden könnte. Viele Todesfälle wurden befürchtet. Damals wurde rund um die Uhr über die Vogelgrippe berichtet. Damals wie heute hatten viele Menschen Angst, dass sich eine gefährliche Krankheit unkontrolliert ausbreiten könnte. Im Nachhinein wurden von der WHO folgende Zahlen veröffentlicht: Seit 2003 starben von nachweislich 427 erkrankten Menschen 257 Menschen an der Vogelgrippe. Das Vogelgrippe-Virus ist also ziemlich gefährlich, die Ansteckungsgefahr allerdings weit geringer, als damals angenommen.

Sicher ist heute jedoch eines: Berichte über eine drohende Seuche sichern Fernsehsendern hohe ZuschauerInnen zahlen und Zeitungen hohe Verkaufszahlen. Natürlich muss über den Ausbruch einer gefährlichen Krankheit berichtet werden; doch häufig werden auch Vermutungen als Tatsachen dargestellt. Die vielen Bilder von Menschen mit Atemschutzmasken lassen schnell den Eindruck entstehen, dass die Ansteckungsgefahr riesig sei.

Zahlen der WHO siehe: http://www.who.int/csr/disease/avian_influenza, 23.04.2009

In unseren Biologie-Oberstufe-Büchern finden Sie weitere Informationen:

BIOLOGIE 6, S. 207-212, Verlag E. DORNER 2005

Linder Biologie 2, S. 124-134, Verlag E. DORNER 2006

Über die Natur 2 Oberstufe, S. 34-36, Verlag E. DORNER 2005

Aufgaben zum Thema

1. Was wisst ihr über die so genannte „Schweinegrippe“? Falls ihr in der Zeitung oder im Fernsehen Bilder gesehen habt: Was wurde gezeigt? Wie wirken diese Bilder auf euch?
2. Liste die Risikostufen 3 bis 6 der WHO in einer Tabelle auf. Erkläre, warum derzeit noch nicht von einer „Pandemie“ gesprochen werden kann **1**.
3. Erkläre, warum der Begriff „Schweinegrippe“ eigentlich nicht korrekt ist **2**. Warum ist auch die Grafik, die in vielen Zeitungen abgebildet wird, nicht ganz richtig?
4. Fasse anhand des Arbeitsblatts zusammen, welche Informationen über die Grippe bis jetzt gesichert sind.
5. Viele Menschen machen sich große Sorgen wegen der „Schweinegrippe“. Welche Nachteile könnte die Flut von Nachrichten und Bildern in den Medien haben **3**?